



Von **Flugzeugen,**
Spionen und
Boxhandschuhen

Mit Babette, John und Mary
auf Zeitreise
im AlliiertenMuseum



Zum Rätseln, Diskutieren und Malen

Willkommen! Salut! Hello!

Wir freuen uns, dich im AlliiertenMuseum zu begrüßen. Heute erwartet dich eine Zeitreise ins 20. Jahrhundert, genauer: in die Jahre 1945 bis 1994. Auf deiner Reise wirst du etwas über den „Schokoladenflieger“, einen echten Spionagetunnel, über Boxwettkämpfe und vieles mehr erfahren. Wir – Babette, John und Mary – möchten dich dabei begleiten.

Viel Spaß!



Nützliche Tipps

Bei deiner Zeitreise wirst du uns an zehn Stationen wiedertreffen. Achte auf diesen Aufkleber!



Zu jeder Ausstellungsstation findest du auf diesem Block zusätzliche Informationen.



Wenn du dieses Zeichen siehst, wird dir eine Frage zu einem Ausstellungsobjekt gestellt. Deine Antwort kannst du in den Block eintragen. Die Lösungen stehen auf einem Lösungsblatt, das du im Museumsshop erhältst. Dort kannst du dir auch Stifte zum Schreiben und zum Malen ausleihen.



Wenn du dieses Zeichen siehst, kannst du dich mit deinen Freundinnen und Freunden oder mit deiner Familie im Gespräch über eine Frage austauschen.



Wenn du dieses Zeichen siehst, kannst du etwas malen.

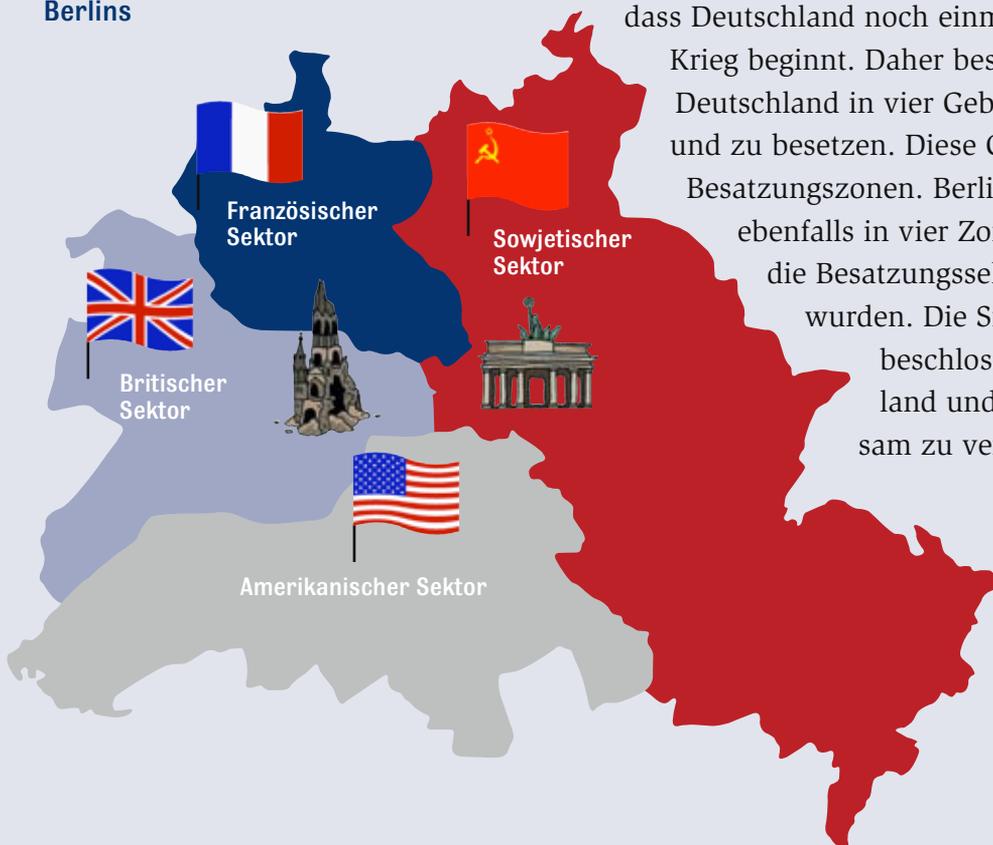
Ganz am Ende dieses Blockes findest du außerdem einen Lageplan. Kreuze auf dem Plan die Stationen an, die du bereits aufgesucht hast. Dann kannst du dich auf dem weitläufigen Ausstellungsgelände besser orientieren.

Wie aus Feinden Freunde wurden

Am 8. Mai 1945 ging in Deutschland und Europa der Zweite Weltkrieg zu Ende. Die deutsche Hauptstadt Berlin lag in Trümmern. Der Versuch der Nationalsozialisten mit Adolf Hitler an der Spitze, weite Gebiete in Europa gewaltsam zu erobern, war fehlgeschlagen. Die Siegermächte Sowjetunion, USA, Großbritannien und Frankreich hatten den Krieg gewonnen. Die Sowjetunion, die USA und Großbritannien hatten sich bereits während des Zweiten Weltkrieges als Alliierte, das heißt: als Verbündete zusammengeschlossen. Sie wollten die kriegerischen Angriffe von Hitler-Deutschland abwehren. Später nahmen sie Frankreich als vierte Macht in ihren Kreis auf. Gemeinsam bereiteten sie sich auf die Zeit nach dem Kriegsende vor. Sie wollten verhindern, dass Deutschland noch einmal einen

Krieg beginnt. Daher beschlossen sie, Deutschland in vier Gebiete aufzuteilen und zu besetzen. Diese Gebiete hießen Besatzungszonen. Berlin wurde ebenfalls in vier Zonen aufgeteilt, die Besatzungssektoren genannt wurden. Die Siegermächte beschlossen, Deutschland und Berlin gemeinsam zu verwalten.

Karte der vier Besatzungssektoren Berlins





**Karte der vier
Besatzungszonen
Deutschlands**

Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges trafen sich die Siegermächte im Juli und August 1945 in Potsdam. Sie entschieden, das deutsche Militär abzuschaffen, Industrieanlagen abzubauen und die Nationalsozialisten vom öffentlichen Leben auszuschließen. Nach zwölf Jahren der nationalsozialistischen Alleinherrschaft sollte Deutschland ein demokratisches Land werden, in dem die Menschen ihre Regierung frei wählen können. Hier beginnt nun die Geschichte, die im Alliierten Museum erzählt wird. Die Ausstellungsstücke stammen aus den Jahren 1945 bis 1994. Es ist die Geschichte der Besatzung Berlins, die gleichzeitig auch die Geschichte von der Freundschaft zwischen der Berliner Bevölkerung und den Menschen in Frankreich, Großbritannien und den USA ist.



In den Ruinen von Berlin

Der Zweite Weltkrieg endete in Deutschland und Europa am 8. Mai 1945. Zwei Monate später, am 4. Juli 1945, wurde dieses Foto in Berlin aufgenommen. Du siehst die Berliner Bevölkerung, die in den Ruinen von Häusern und am Straßenrand steht. Die Häuser sind so stark zerstört, dass man in ihnen nicht mehr wohnen kann. Die Berliner Bevölkerung blickt den britischen Soldaten entgegen, die auf dem Foto nicht zu sehen sind. Die Soldaten zogen damals in ihren Besatzungssektor in Berlin ein.

Wenn du ein wenig Abstand zu dem Foto nimmst, gewinnst du einen besseren Überblick.



Betrachte das Foto und kreuze die richtige Antwort an.

In den Ruinen und am Straßenrand ...

- ... haben sich vor allem Kinder und Männer versammelt.
- ... haben sich vor allem alte Menschen versammelt.
- ... haben sich vor allem Kinder und Frauen versammelt.



Warum sind nur so wenige Männer auf dem Foto zu sehen? Tausche dich mit deinen Freundinnen und Freunden oder mit deiner Familie darüber aus, was in den Familien während des Krieges und danach anders ist als sonst.

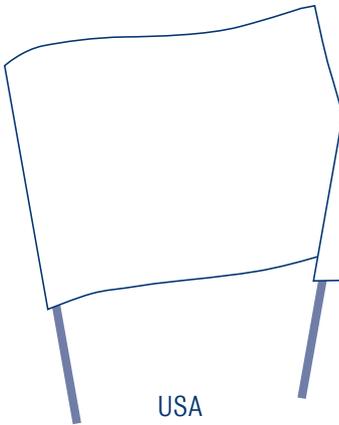


Flaggen für die Sieger

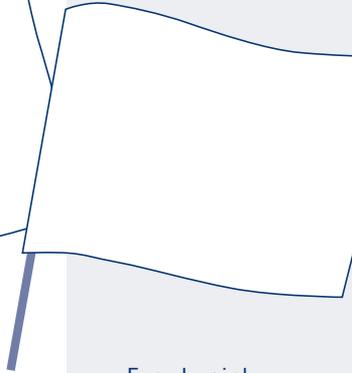
Die Berliner Bevölkerung bekam im Juni 1945 den Befehl, die Flaggen der Siegermächte zu nähen und sie ihnen zu Ehren aus den Fenstern zu hängen.



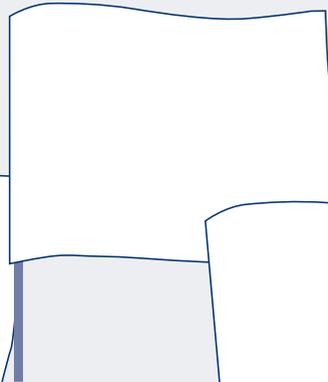
Male die Flaggen der Siegermächte aus!



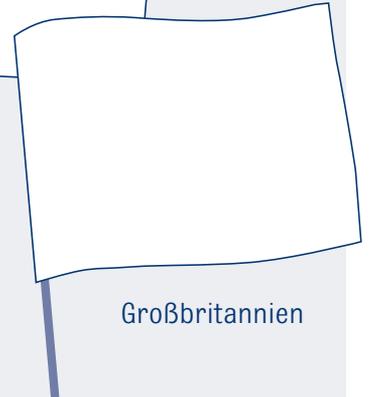
USA



Frankreich



Sowjetunion



Großbritannien



Einen dieser Staaten gibt es heute nicht mehr. Welchen? Trage den Namen dieses Staates hier ein.



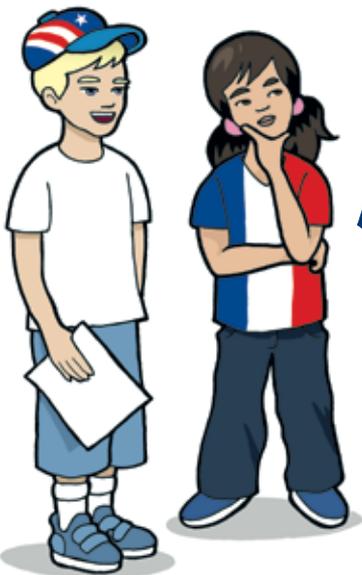
Tausche dich mit deinen Freundinnen und Freunden oder mit deiner Familie darüber aus, warum es diesen Staat heute nicht mehr gibt und was aus ihm geworden ist.



Nachgefragt: Entnazi ... was?

Für die Siegermächte war es wichtig, dafür zu sorgen, dass Deutschland wieder ein demokratisches Land wurde. Menschen, die die Überzeugungen der Nationalsozialisten geteilt und wichtige Berufe wie beispielsweise den des Lehrers, Richters oder Politikers ausgeübt hatten, sollten keinen Einfluss mehr nehmen können. Zu diesem Zweck wurde überprüft, wer in einer nationalsozialistischen Organisation aktiv gewesen war. Alle Deutschen über 18 Jahren mussten einen Fragebogen ausfüllen. Nach der Überprüfung wurde entschieden, ob sie bestraft oder freigesprochen wurden. Diesen Vorgang nannte man Entnazifizierung.

Was ist eigentlich Entnazi...fizie...rung?



Wenn du dir die Objektinformation rechts neben dem Aufkleber mit Babette, John und Mary einmal genau durchliest, dann kannst du die folgende Aufgabe lösen:

Wie viele Fragen umfasste der Fragebogen zur Entnazifizierung? Kreuze die richtige Antwort an.

113 131 311



Tausche dich mit deinen Freundinnen und Freunden oder mit deiner Familie darüber aus, warum auch Lehrer überprüft wurden.



Spurensuche: Demokratische Erneuerung

Um zu verhindern, dass Deutschland noch einmal einen Krieg beginnt, vereinbarten die Siegermächte, Deutschland zu entnazifizieren und zu demokratisieren. Die deutsche Bevölkerung sollte lernen, fair und gleichberechtigt miteinander umzugehen. Und weil aus Kindern Erwachsene werden, die die Zukunft eines Landes gestalten, kümmerten sich Amerikaner und Briten ganz besonders um die Kinder und Jugendlichen.



In der Vitrine findest du einige Dinge, die die Lebenssituation von Kindern und Jugendlichen nach dem Krieg verbessern halfen und mit denen sie die Spielregeln der Demokratie lernen konnten. Wofür können die folgenden Objekte stehen? Verbinde sie mit der zugehörigen Antwort.



Boxhandschuhe

kreativ sein und spielerisch mit anderen einen Wettstreit austragen

Foto vom Seifenkistenrennen

in der Schule nicht mit leerem Magen lernen müssen

Aluminiumtöpfchen für die Schulspeisung

lernen, fair gegen den sportlichen Gegner zu kämpfen



Die Objekte in den Vitrinen sind Erinnerungsstücke. Überlege dir drei Dinge, die für dich heute so wichtig sind, dass du sie für später aufbewahren möchtest. Was bedeuten sie für dich? Tausche dich darüber mit deinen Freundinnen und Freunden oder mit deiner Familie aus.



Die Luftbrücke nach Berlin

Zwischen den westlichen Besatzungsmächten Frankreich, Großbritannien und den USA auf der einen Seite und der Sowjetunion auf der anderen Seite kam es bald nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges zu einem Streit. Die Sowjetunion wollte zum Beispiel, dass nur die kommunistische Partei in Deutschland über alles entscheidet. Die westlichen Besatzungsmächte dagegen befürworteten eine Demokratie mit mehreren Parteien.

Der Streit spitzte sich zu. Ab Juni 1948 sperrte die Sowjetunion alle Straßen, Bahngleise und Schiffswege, die durch ihr Besatzungsgebiet von Westdeutschland nach West-Berlin führten. Dadurch konnten in Berlin die Besatzungssektoren der Amerikaner, Briten und Franzosen nicht mehr mit Lebensmitteln und Brennmaterial versorgt werden. Die Sowjetunion hoffte, dass die Westmächte in der Folge West-Berlin aufgeben und ihre Soldaten aus der Stadt abziehen würden.

In dieser Notlage entstand die Idee der Luftbrücke: Amerikaner und Briten entschieden sich, zusammen mit den Franzosen die Westberliner Bevölkerung auf dem Luftwege zu versorgen. Der Plan war erfolgreich. Im Mai 1949 hob die Sowjetunion die Blockade auf und West-Berlin war wieder per Auto, Zug oder Schiff erreichbar.

Kaffee

Mehl

frisches Gemüse

Fleischkonserve

frische Eier

Brot

Halbsüßes Schokolade

Waschseife

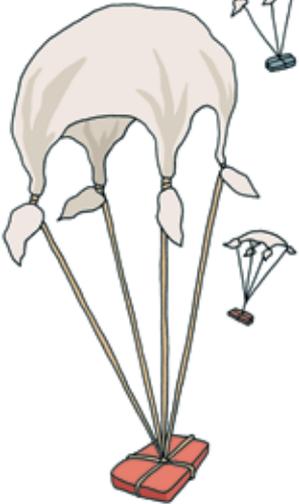


Aus den USA wurden Hilfspakete, sogenannte CARE-Pakete, für die Westberliner Bevölkerung eingeflogen. In der Vitrine findest du in der Mitte in englischer und deutscher Sprache eine Liste von Produkten, die in einem CARE-Paket enthalten waren. Die Produkte mussten haltbar sein, um den langen Transportweg zu überdauern. Kreise links ein, was nicht in einem CARE-Paket enthalten war!



Lieber Schokoladenflieger!

Während der Zeit der Berliner Luftbrücke 1948/49 hatte der amerikanische Pilot Leutnant Gail S. Halverson eine tolle Idee. Er bastelte aus Taschentüchern und Bindfäden kleine Fallschirme, an die er Päckchen mit Süßigkeiten hängte. Wenn er mit seinem Flugzeug über West-Berlin flog, warf er diese Schokoladenfallschirme ab. Die Kinder waren begeistert und schrieben ihm viele Briefe. Einen dieser Briefe findest du hier in der Vitrine.



Lies dir den Brief an Gail S. Halverson durch.
Warum konnte der Junge nicht zum Flugplatz kommen?
Schreibe die Antwort in das Kästchen!



Auf der nächsten Seite hast du Platz, ein Bild von Gail S. Halverson, seinem Flugzeug, den Fallschirmen und den Berliner Kindern zu malen. Schreibe deinen Namen, deine Adresse und dein Alter auf das Bild und schicke es an folgende Adresse:

AlliiertenMuseum
Stichwort: Schokoladenflieger
Clayallee 135
14195 Berlin

Für jedes eingesendete Bild gibt es eine kleine Überraschung. Die schönsten Bilder werden in unserer Kindergalerie ausgestellt.



Überlege mit deinen Freundinnen und Freunden oder deiner Familie, warum die Flugzeuge der Berliner Luftbrücke bis heute „Rosinenbomber“ genannt werden.







Kleine und große Flugzeuge

Für die Berliner Luftbrücke waren von Juni 1948 bis September 1949 viele verschiedene Flugzeuge vor allem aus Großbritannien und den USA im Einsatz. In der Vitrine sind einige der Modelle zu sehen. Insgesamt erfolgten 1948/49 fast 280 000 Flüge. Besonders viele Flüge waren es am 16. April 1949. An diesem Tag landete rund um die Uhr fast jede Minute ein Flugzeug auf den Westberliner Flughäfen Tegel, Tempelhof und Gatow, insgesamt waren es 1 398 Flugzeuge.

Wenn du jetzt aus dem Museumsgebäude hinaus auf das Freigelände gehst, kannst du dort das größte britische Transportflugzeug sehen, eine Hastings.



Gehe einmal um das Transportflugzeug herum und vergleiche es aus diesem Blickwinkel mit dem Foto. Was stimmt hier nicht? Kreuze die drei Fehler an!





Tatort Berlin: Der Mauerbau

Trotz der Aufhebung der Blockade Berlins im Mai 1949 ging der Streit zwischen den Westmächten und der Sowjetunion weiter. Noch im selben Jahr wurden zwei deutsche Staaten gegründet. Im Westen entstand die Bundesrepublik Deutschland, auf dem Gebiet der sowjetischen Besatzungszone entstand die DDR mit Ost-Berlin als Hauptstadt. Viele Menschen wollten jedoch nicht in der DDR leben und gingen in die Bundesrepublik oder nach West-Berlin. Damit niemand mehr die DDR verlassen konnte, sperrten die Machthaber in der DDR am 13. August 1961 alle Verbindungswege Richtung Westen und errichteten in den folgenden Tagen eine Mauer, die Ost-Berlin von West-Berlin trennte.



In den 1980er Jahren hat der französische Künstler Thierry Noir in West-Berlin als Erster die Mauer bemalt. Betrachte das Stück der Berliner Mauer auf dem Freigelände des Museums. Was hat Thierry Noir auf die Mauer gemalt? Schreibe deine Antwort in das Kästchen!



Andere Mauerkünstler wollten die Teilung der Stadt darstellen und haben Stacheldraht auf die Mauer gemalt. Wie hättest du die Mauer bemalt? Auf der folgenden Seite hast du Platz zum Malen!



Am 9. November 1989 ist die Berliner Mauer gefallen. Überlege zusammen mit deinen Freundinnen und Freunden oder mit deiner Familie, wo die Mauer heute noch in Berlin zu sehen ist.





Der Berliner Spionagetunnel

Der jahrzehntelange Streit, der nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges insbesondere zwischen den USA und der Sowjetunion herrschte, heißt Kalter Krieg, weil er ohne Waffen ausgetragen wurde. Um zu verhindern, dass daraus erneut ein „heißer“ Krieg mit Waffen würde, versuchten beide Seiten herauszufinden, welche politischen oder militärischen Pläne die jeweils andere Seite verfolgte. Spione sollten so viele geheime Informationen wie möglich sammeln.

Der Berliner Spionagetunnel, von dem hier ein Abschnitt ausgestellt ist, diente Amerikanern und Briten von Mai 1955 bis April 1956 dazu, die militärischen Pläne der Sowjetunion in Erfahrung zu bringen.



Welchen Zweck hatte dieser Tunnel? Informiere dich in der Ausstellung, indem du dir die Fotos, Zeitungsartikel und die Videoanimation anschaust. Kreuze anschließend die richtige Lösung an.

- Er war ein Geheimgang für Spione, die von West- nach Ost-Berlin gelangen wollten.
- In dem Tunnel wurden geheime Dokumente gelagert.
- Der Tunnel diente Amerikanern und Briten dazu, die Telefonleitungen des sowjetischen Hauptquartiers anzuzapfen und abzuhören.





Der Kontrollpunkt Checkpoint Charlie

Nachdem die DDR 1961 die Berliner Mauer erbaut hatte, errichteten die Amerikaner in der Friedrichstraße im Bezirk Kreuzberg einen Kontrollpunkt.

Bekannt geworden ist er unter dem Namen Checkpoint Charlie. Hier wurden amerikanische, britische und französische Militärangehörige und Diplomaten registriert, die Ost-Berlin besuchten. Niemand sollte auf der östlichen Seite verlorengelassen werden.

Zuerst war der Checkpoint Charlie eine Holzhütte. Du siehst hier die Vorderseite im Original. Die Holzhütte wurde in den folgenden Jahren mehrfach durch neue Gebäude ersetzt. Das letzte Gebäude, das am Checkpoint Charlie stand, ist heute auf dem Freigelände des Alliiertenmuseums ausgestellt.

Am 9. November 1989 fiel die Berliner Mauer. Fast ein Jahr später, am 3. Oktober 1990, erfolgte die Wiedervereinigung. Die Teilung Deutschlands war überwunden. Dadurch wurde auch der Checkpoint Charlie als Kontrollpunkt überflüssig.



Betrachte in der Ausstellung das Farbfoto links neben der Holzfassade des Checkpoint Charlie. Es zeigt auf dem Dach des Checkpoint Charlie ein Schild. Auf ihm sind die Flaggen der Länder abgebildet, die diesen Kontrollpunkt gemeinsam genutzt haben. Welche drei Länder waren das?



Impressum

AlliiertenMuseum

Konzeption: Uta Birkemeyer

Texte und Redaktion: Uta Birkemeyer und Annette Vogler

Grafische Gestaltung: sans serif, Berlin

Illustrationen: Florian Hauer, Berlin

Druck: Heenemann, Berlin

Copyright: © 2008, AlliiertenMuseum, Berlin

Alle Rechte vorbehalten.

Fotos: Wolfgang Chodan, Station 7: Uta Birkemeyer

Die Publikation wurde gefördert durch den Beauftragten
der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Zu beziehen über:

AlliiertenMuseum

Clayallee 135

14195 Berlin

Telefon: +49 / 30 / 81 81 99-0

Fax: +49 / 30 / 81 81 99-91

www.alliiertenmuseum.de

Öffnungszeiten:

Täglich von 10.00 bis 18.00 Uhr,

außer mittwochs

Eintritt frei

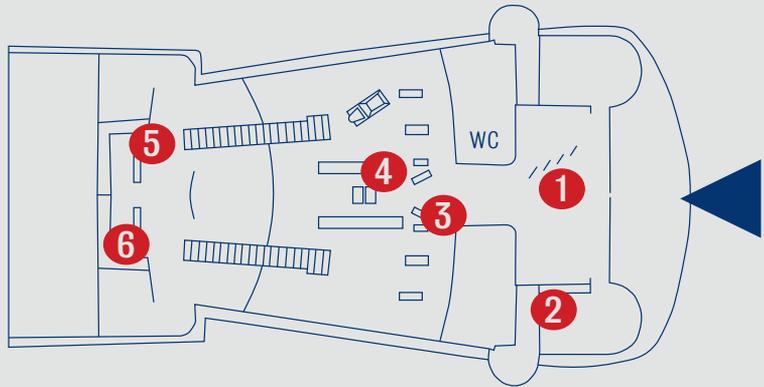
So erreicht ihr das AlliiertenMuseum:

U-Bahn-Linie 3 bis zur Station Oskar-Helene-Heim oder

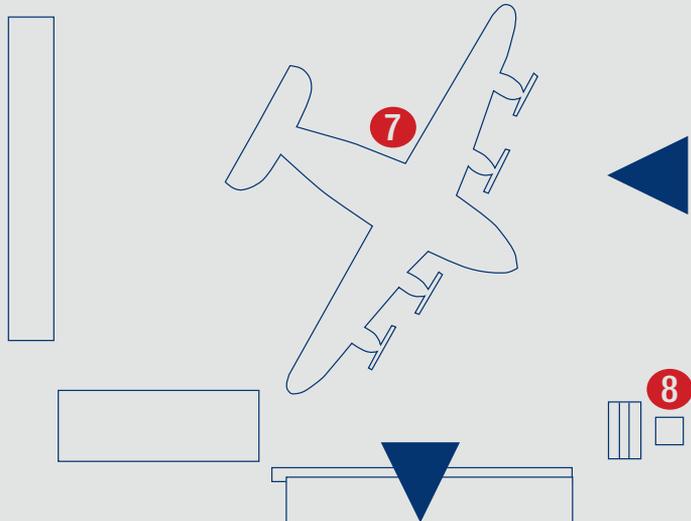
Bus 115 bis zur Haltestelle AlliiertenMuseum

Lageplan

Outpost Theater



Freigelände



Nicholson-
Gedenkbibliothek

